Jahresbericht

über die

Lateinische Schule

und den mit ihr verbundenen Realcursus, resp. die

Landwirthschafts- und Gewerbschule

dritter Klasse,

zu

Grünstadt,

bekannt gemacht

am Schlusse des Schuljahres

1835 – 36.



A. Bestand der Lehrer an der Latein. Schule

und an der mit ihr verbundenen Landwirthschafts- und Gewerbschule dritter Klasse.

Subrector und Lehrer der vierten oder Oberklasse: Dr. Heinrich Dittmar.
Lehrer der dritten und zweiten Klasse: Heinrich Märcker.
Lehrer der ersten und Präparandenklasse: Ludwig Massenez.
Reallehrer: David Heman.
Schreib- und Zeichenlehrer: Karl Knell.
Gesanglehrer: Jakob Trunk, Lehrer der kath. deutschen Schule.

Den Religionsunterricht ertheilte den kath. Schülern Herr Pfarrer Hoffmann, den prot. Schülern der Subrector; den Unterricht in der mosaischen Religion übernahm seit Ostern Herr Schullehrer Heß.

B. Bestand der Schüler,

mit Bezeichnung ihres Fortgangs, so wie mit Angabe der Lehrpensa in den wissenschaftlichen Fächern.

I. Präparandenklasse.

Religion: Gemeinschaftlich mit der ersten Klasse. (Siehe dort.)

Deutsche Sprache: Die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze. Rechtschreiblehre mit Dictirübungen.

Lateinische Sprache: Mündliche und schriftliche Übungen im Decliniren und Conjugiren, nach O. Schulz'ens kl. Grammatik; schriftliche Übersetzung der sieben ersten Abschnitte in Schulz'ens Anleit. z. Übersetzen. Memoriren von Wörtern.

Rechnen: Die vier Grundrechnungen mit einfachen und compleren Größen.

Geographie: Einleitung in dieselbe und allgemeine Beschreibung der fünf Erdtheile.

Naturgeschichte: Allgemeine Einleitung; besondere Einleitung in die Mineralogie; Lehre von den Grundformen der Krystalle nach Modellen; Lehre von den Edelhartsteinen und von den gemeinen Hartsteinen. Einleitung in das Thierreich; Beschreibung verschiedener Säugethiere und Amphibien.

A. Die Schüler, die sich seit dem Beginn des Schuljahrs in dieser Klasse befinden:

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Besonderer Fortgangsplatz in der: Religion.	deutsch. Sprache.	lat. Sprache.	Rechnen.	Geographie.	Naturgeschichte.
*1	Friedrich Jost	10	6	Grünstadt	Küfer	I	1	1	2	4	2
*2	Philipp Stein	11	6	Mühlheim	Ackersmann	I	2	2	4	3	5
*3	Heinrich Mayer	10	10	Eisenberg	Hüttenverwalter	I	8	3	7	1	6
4	Heinrich Frankfurter	12	—	Grünstadt	Wirth	II	4	5	1	12	3
5	Jakob Stiefel	13	1	Grünstadt	Metzger	I	3	8	3	2	1
6	Wilhelm Kindt	10	5	Grünstadt	Dreher	III	12	4	12	9	12
7	David Löwenstein	11	5	Obrigheim	isr. Handelsmann	II	10	6	10	19	8
8	Gustav Eskales	10	—	Grünstadt	isr. Handelsmann	III	9	7	14	10	14
9	David Jakobi	10	8	Grünstadt	isr. Handelsmann	III	15	9	18	7	15
10	Jakob Busch	11	7	Westhofen im Hess.	Handelsmann	II	17	11	16	8	17
11	August Gräser	12	10	Grünstadt	Ziegler	II	6	12	7	13	7
12	Bernhard Müller	12	11	Grünstadt	Steuerforstgerichtsb	II	5	13	8	6	9
13	August Steeb	11	11	Grünstadt	Mühlarzt	II	7	14	5	14	4
14	Wilhelm Kuhn	10	—	Grünstadt	Wirth	III	16	10	17	11	18
15	Friedrich Kirchhoffer	8	10	Grünstadt	Gerichtsbote	I	11	17	15	16	10
16	Hermann Löwenstein	14	1	Obrigheim	isr. Handelsmann	II	14	16	13	17	13
17	Christian Clauß	11	5	Grünstadt	Metzger	III	18	22	9	5	16
18	Philipp Bloch	13	2	Grünstadt	Nagelschmied	III	13	21	13	18	11
19	Heinrich Schüßler	8	10	Grünstadt	Schullehrer	III	19	15	22	22	22
20	Karl Happersberger	10	9	Grünstadt	Bäcker	III	22	19	19	15	19
21	Eduard Krauß	10	6	Eisenberg	Einnehmer	III	21	18	20	23	21
22	Jakob Stumpf	10	3	Grünstadt	Kaufmann	III	20	20	23	24	20
23	Bernhard Hirsch	10	5	Grünstadt	Lottocollecteur	III	24	23	21	21	23
24	August Kirchhoffer	10	3	Grünstadt	Gerichtsbote	III	23	24	24	20	24

B. Die Schüler, die an Ostern eingetreten sind:

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Religion.	deutsch. Sprache.	lat. Sprache.	Rechnen.	Geographie.	Naturgeschichte.
*1	Ferdinand Levi	13	8	Großbockenheim	isr. Handelsmann	I	1	1	1	7	2
*2	Johannes Roos	13	3	Dirmstein	Schuhmacher	I	2	2	3	6	3
*3	Moses Nathan	13	6	Neustadt a. d. Hardt	isr. Handelsmann	I	3	3	2	1	1
4	Karl Giessen	12	7	Weisenheim a. Bg.	k. Revierförster	I	6	4	7	5	5
5	Joseph Bühler	12	4	Grünstadt	Spengler	I	5	5	4	3	4
6	Wilhelm Lieberich	10	3	Grünstadt	Spengler	I	4	6	5	2	6
7	Philipp Düperé	12	9	Grünstadt	Maurer	II	7	8	6	4	7
8	Friedrich Koch	11	3	Großniedesheim	Pfarrer in Kolgenst	III	9	7	9	8	8
9	Israel Emanuel	13	5	Obrigheim	isr. Handelsmann	II	8	9	8	9	9

1) Jost, Stein, Meyer, Levi, Roos und Nathan erhalten Preise.
2) Rühmliche Erwähnung verdienen noch Giessen, Lieberich; auch Bühler und Friedr. Kirchhoffer. — Heinrich Heman war öfter durch Krankheit gehindert.
3) Die Schüler Lit. A. Nr. 1 — 7, 11 — 13, 16, und Lit. B. Nr. 1 — 7 haben das Rechnen und die deutsche Sprache mit der nächst obern Klasse gehabt.
4) In die erste lateinische Klasse steigen auf: aus der Abtheilung A. die Schüler von Nr. 1 — 17 unbedingt, die Schüler von Nr. 18 — 22 bedingt; aus der Abtheilung B. die Schüler von Nr. 1 — 7.

II. Erste Klasse.

Religion: a. protestantische: Kurze Wiederholung des allgemeinen Inhalts der fünf Bücher Moses, des Buches Josua, der Richter, des Büchleins Ruth; sodann Erklärung der zwei Bücher Samuelis; außerdem die Lehre von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes, und von der Erkenntniß der Sünde. — b. katholische: Die Glaubenslehre nach dem kleinern Volkskatechismus. — c. mosaische: Einleitung in den Pentateuch; einen Theil des 1ten Buchs Mosis; Sittenlehre.

Lateinische Sprache: Formenlehre und Anfangsgründe der Syntax nach O. Schulz aus Dörings Elementarbuch S. 3 bis 20; ferner die äsopischen Fabeln; aus O. Schulzens Anleitung z. Übers. a. d. Deutsch. in's Latein. die 20 ersten Abschnitte; wöchentliche Probearbeiten. Memoriren von Wörtern.

Deutsche Sprache: Die Formenlehre; die Lehre von einfachen und zusammengesetzten Sätzen, insbesondere der Nebensätze als Ergänzungs-, Transitiv- und Relativsätze; die Rechtschreiblehre mit Dictirübungen.

Französische Sprache: Lehre, Decliniren und Conjugiren; Übersetzen leichter Aufgaben ins Französische. Memoriren von Wörtern.

Rechnen: Die vier Grundrechnungen mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen.

Geographie: Allgemeine Beschreibung der fünf Erdtheile; spezielle Beschreibung von Deutschland.

Naturgeschichte: Gemeinschaftlich mit der Vorbereitungsklasse.

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter		Geburtsort.	Stand des Vaters.	Besonderer Fortgangsplatz in der						
		Jahre.	Monate.			Religion.	lat. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Rechnen.	Geographie.	Naturgeschichte.
*1	Wilhelm Schäffer	13	—	Grünstadt	Knopfmacher	I	1	1	2	4	1	1
*2	Wilhelm Seltsam	12	11	Grünstadt	Wirth	I	3	9	1	1	12	7
*3	Friedrich Weiß	11	9	Grünstadt	Metzger	I	4	3	4	3	13	2
4	Abraham Emanuel	14	10	Grünstadt	isr. Handelsm.	I	5	2	7	2	3	3
5	Karl Schlichting	12	5	Großbockenheim	Bürgermeister	II	2	6	10	10	8	5
6	Joseph Schwab	13	2	Grünstadt	isr. Handelsm.	II	6	10	3	9	2	10
7	Heinrich Heman	10	6	Grünstadt	Reallehrer	I	7	5	15	5	11	4
8	Georg Butterfaß	14	5	Grünstadt	Färber	I	11	4	5	11	4	7
9	Friedrich Mann	12	8	Grünstadt	Bäcker	I	13	8	6	8	15	8
10	Joh. Phil. Roth	13	8	Grünstadt	Renteibote	II	12	7	12	6	7	9
11	Eduard Bauß	12	5	Drahtzug b. Altlein.	Verwalter	I	9	13	9	14	14	13
12	Heinr. Schuhmacher	13	—	Grünstadt	Glaser	II	15	11	11	7	6	11
13	Karl Happersberger	14	—	Grünstadt	Schulschaffner	II	10	5	14	13	16	12
14	Bernhard Meister	11	4	Großbockenheim	Unterarzt	III	8	14	16	17	19	19
15	Karl Hammel	11	6	Grünstadt	Sattler	II	14	12	13	15	9	14
16	Theodor Kremer	10	10	Battenberg	Pfarrer	II	15	16	8	16	17	18
17	Adam Becker	13	4	Grünstadt	Mäkler	III	18	17	17	12	18	16
18	Friedrich Acker	12	1	Bergzabern	Gensd'arme	III	19	18	19	18	5	17
19	Joh. Bapt. Heckler	10	10	Grünstadt	Thierarzt	III	17	19	18	19	10	15

Schäffer, Seltsam und Weiß erhalten Preise. — Schwab, Butterfaß, Mann, Roth und Bauß verdienen Ehrenerwähnung.

Die Schüler von 1—13 rücken in die zweite Klasse vor; Nr. 14 und 15 können nur bedingt aufsteigen.

Jakob Mann ist an Ostern ausgeblieben; Ferdinand Eisenmenger trat im Lauf des Sommersemesters aus, in Folge der Aufenthaltsänderung seiner Frau Mutter.

III. Zweite Klasse.

Religion: Gemeinschaftlich mit der folgenden Klasse. (Siehe dort.)

Lateinische Sprache: Aus Hoffmanns grammat. lat. Lesebuch S. 65—68 u. S. 99—106; aus Jacobs und Dörings Elemtb. II. S. 55—67; in der Grammatik von D. Schulz die Syntax v. §. 75—80, dazu die §§. 1—125 in Gröbels Anleitung z. Übers. a. d. Deutsch. ins Lat. Wöch. Probearbeiten.

Griechische Sprache: Die Etymologie bis an die Verba nach der kl. Grammatik v. Thiersch; aus Jacobs Elemtb. I. S. 1—23; Übungen im Übers. a. d. Deut. in's Griech. nach Halm S. 1—85.

Deutsche Sprache: Die Lehre von den zusammengesetzten Sätzen nach Götzinger; Recitirübungen.

Französische Sprache: Aus Bettingers Lehrbuch §. 46—124 mit Hinweglassung der mit ** bezeichneten §§.; aus Lamotte's Lehrbuch S. 1—48. Memoriren von Wörtern. Wöchentliche Probearbeiten.

Rechnen: Wiederholung der Brüche; einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit Anwendung auf vorkommende Fälle im Leben.

Geschichte: Die Weltgeschichte in ganz kurzer Übersicht nach Heyser.

Geographie: Spezielle Beschreibung von Frankreich, Spanien und Portugal, Belgien und Holland, Schweden und Norwegen.

Naturgeschichte: Gemeinschaftlich mit der folgenden Klasse.

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter		Geburtsort.	Stand des Vaters.	Besonderer Fortgangsplatz in der								
		Jahre.	Monate.			Religion.	lat. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Geschichte.	Geographie.	Rechenkunst.	Naturgeschichte.
*1	Simon Eskales	13	1	Grünstadt	isr. Handelsmann	II	1	1	1	2	4	4	2	2
*2	Georg Ohligmacher	16	4	Stetten im Hess.	Gutsbesitzer	I	4	—	5	1	8	3	1	1
3	Philipp Becker	12	9	Grünstadt	Wirth	II	5	2	3	10	7	10	3	6
4	Friedrich Ilgen	11	11	Grünstadt	Gerichtsbote †	II	2	3	2	9	10	9	7	5
5	Wilhelm Dohm	13	11	Grünstadt	Steuerbote	II	7	4	4	5	3	11	6	7
6	Heinrich Köhler	16	—	Mühlheim	Schreinermeister	II	10	—	8	7	1	1	5	9
7	Joh. Ad. Mann	15	5	Lautersheim	Oekonom	I	9	—	10	12	6	2	4	4
8	Samuel Süßkind	14	10	Grünstadt	isr. Handelsmann †	II	3	—	7	3	9	6	10	3
9	Wilhelm Wedig	13	3	Grünstadt	Lohnkutscher	III	6	6	9	11	12	12	8	12
10	Theodor Bickes	13	5	Waldleiningen	Stationsgehülfe	II	8	5	6	6	5	8	12	11
11	Georg Becker	14	6	Grünstadt	Kaufmann	I	11	—	12	4	11	5	9	8
12	Karl Köhler	14	1	Mühlheim	Schreinermeister	I	12	—	11	8	2	7	11	10
—	Joh. Ad. Blattner	15	—	Grünstadt	Zimmermeister	II	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Wilhelm Schollmayer	15	10	Grünstadt	Kaufmann	III	—	—	—	—	—	—	—	—

Eskales und Ohligmacher bekommen Preise. Außerdem zeichneten sich Süßkind, die beiden Köhler und Mann durch Fleiß aus.

Eskales, Ohligmacher, Phil. Becker und Heinrich Köhler konnten im Rechnen mit der folgenden höhern Klasse geführt werden

Blattner und Schollmayer konnten nicht klassifizirt werden, weil sie nur einzelne Lehrgegenstände in dieser, andere in den vorhergehenden Klassen mitmachten. — Die Schüler von Nr. 1—5 und Nr. 8 rücken in die dritte Klasse vor. Im Realcurs rücken Mann, die beiden Köhler und Georg Becker vor.

IV. Dritte Klasse.

Religion: a. protestantische: Erklärung der beiden Bücher Samuelis. Die Glaubenslehre mit Beiziehung der hieher gehörigen Gleichnisse Jesu. — b. katholische: Die Lehre von den Sacramenten; Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments; Tradition. — c. mosaische: gemeinschaftlich mit den Schülern der ersten Klasse.

Lateinische Sprache: Aus dem Cornelius das Leben des Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon und Iphikrates; den Fabeln des Phädrus das erste Buch mit Auswahl, in D. Schulz'ens Gramm. die Syntax v. §. 75—89; dazu die §§. 47—165 in Gröbels Anleitung zum Übers. a. d. Deutsch. in's Lat. Wöchentliche Probearbeiten.

Griechische Sprache: Die Etymologie bis zu den Verben auf μι incl. nach der kl. Grammatik von Thiersch; aus Jacobs Elementb. I. S. 1—49 und S. 69—78; Übungen im Übers. a. d. Deutsch. in's Griech. nach Halm v. S. 1—153; wöchentl. Probearbeiten.

Deutsche Sprache: Die Lehre von den zusammengesetzten Sätzen nach Götzinger; schriftliche Aufsätze; Recitirübungen.

Französische Sprache: Gemeinschaftlich mit der zweiten Klasse.

Rechnen: Wiederholung des Zifferrechnens; die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben ohne und mit Potenzen; die Lehre von den Proportionen; das Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln; Gleichungen des ersten Grads mit einer unbekannten Größe.

Geometrie: Gemeinschaftlich mit der vierten Klasse.

Geschichte: Die alte Geschichte bis auf Augustus, nach Volger's kleiner Weltgeschichte.

Geographie: Gemeinschaftlich mit der zweiten Klasse.

Naturgeschichte: Allgemeine Einleitung; sodann aus der Mineralogie die Erklärung der Gebirgsarten; Betrachtung der Hartsteine, Thon-, Talk- und Kalkarten; aus der Zoologie die Geschichte des Thierreichs; spezielle Beschreibung der wichtigsten Säugethiere und Amphibien.

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter		Geburtsort.	Stand des Vaters.	Besonderer Fortgangsplatz in der									
		Jahre.	Monate.			Religion.	lat. Sprache.	griech. Sprache.	deutſ. Sprache.	franz. Sprache.	Geſchichte.	Geographie.	Rechnen.	Geometrie.	Naturgeſchichte.
*1	Marx Kaufmann	15	9	Neuleiningen	isr. Handelsmann	I	1	1	1	1	1	3	2	1	1
2	Friedrich Holtzbacher	14	3	Eiſenberg	Gutsbeſitzer	II	2	2	5	4	2	1	1	2	3
3	Georg Rocher	13	6	Göllheim	Apotheker	II	3	3	2	2	4	2	3	4	2
4	Ludwig Bauß	14	1	Trabtzua b. Alll.	Verwalter	II	5	—	3	5	5	4	5	3	4
5	Iſidor Sommer	13	—	Grünſtadt	isr. Handelsmann	—	4	—	6	6	3	5	4	5	5
6	Karl Groß	15	6	Göllheim	Bürgermeiſter	II	6	4	4	3	6	6	6	6	6

Kaufmann bekommt den Preis, und rückt unbedingt, Holtzbacher bedingt in die Oberklaſſe vor. — Bauß, Sommer und Groß mußten im Rechnen mit der vorhergehenden Klaſſe geführt werden. — Ludwig Krumbholtz iſt an Oſtern aus- und in den Kauflehrlingsſtand eingetreten.

V. Vierte oder oberſte Klaſſe.

Religion: Gemeinſchaftlich mit der dritten Klaſſe.

Lateiniſche Sprache: Aus Cäſar's galliſchem Krieg das 7te Buch (90 Kap.); aus Ovid's Metamorphoſen: die vier Zeitalter (I. 89—162), die große Erdfluth (I. 163—312), Deukalion und Pyrrha (I. 313—415), Phaëthon (II. 1—327), Philemon und Baucis (VIII. 611—725); aus Cicero von der Freundſchaft die 11 erſten Abſchnitte; aus Höchel's, Holzer's und Walker's Übungsbuche die Vorübungen Abſch. 1—40, und vom erſten Curs Abſchn. 1—48; aus Krebs Anleitung die meiſten Übungsabſchnitte zu den §§. 231—369 theils mündlich theils ſchriftlich in's Lateiniſche überſetzt und die betreffenden Regeln der D. Schulziſchen Gramm. beigezogen: wöchentliche Probearbeiten; Übungen im Verfertigen latein. Verſe nach Friedemann §. 18, 1—60 und §. 19, 1—50.

Griechiſche Sprache: Aus Xenophon's Anabaſis I, 1—6; aus Homer's Odyſſee IX, 417—566. X. und XI., 1—100; in Thierſch'ens kl. Grammatik die Formenlehre des hom. Dialects, und aus der Syntax die Lehre v. d. Rection der Caſus; die Lehre von den Ergänzungs-, Tranſitiv- und Relativſätzen, in Verbindung mit der Tempus- und Moduslehre; die Abſchnitte zu den §. 26—57 in Halm's 1ſtem ſynt. Curſus theils mündlich, theils ſchriftlich in's Griechiſche überſetzt. Alle drei Wochen eine Probearbeit.

Deutſche Sprache: Stylübungen; Erklärung ausgewählter Gedichte.

Franzöſiſche Sprache: Aus Bettinger's Lehrbuch vom Gebrauch des Artikels, v. §. 38** bis 46**, dann §. 79—131 mit Überſ. d. darin vorkommenden Aufgaben; aus Fenelon's Télémaque das 3te und 4te Buch; aus Lamotte's Leſebuch S. 195—222. Probearbeiten.

Geschichte: Wiederholung der griech. u. röm. Geschichte; die deuts. Geschichte v. Rud. v. Habsburg bis Ende des 30j. Kriegs.

Geographie: Wiederholung der Erdbeschreibung von Europa u. Asien, insbesondere von Deutschland; spezielle ält. u. neuere Geogr., Frankreich, Italien, Griechenland, der Türkei und Kleinasien.

Arithmetik: Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit Buchstaben; Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel; die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehrern unbekannten Größen, und die Progressionen.

Geometrie: Die Lehre von den Winkeln und den parallelen Linien, von der Congruenz der Dreiecke; von den Vierecken, bes. d. Parallelogrammen; von den Polygonen; Vergleichung der Flächen der Dreiecke und Parallelogramme.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper; von d. Bewegung der Körper überhaupt; vom Fall der Körper; vom Gleichgewicht der festen Körper (oder die Lehre vom Hebel und Schwerpunkt, so weit sie dem Alter und den math. Kenntnissen dieser Schüler angemessen ist.)

Naturgeschichte: Gemeinschaftlich mit der 3ten Klasse.

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter		Geburtsort.	Stand des Vaters.	Besonderer Fortgangsplatz in der										
		Jahre.	Monate.			Religion.	lat. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Geschichte.	Geographie.	Arithmetik.	Geometrie.	Physik.	Naturgeschichte.
*1	Daniel Jakobi	17	5	Grünstadt	isr. Handelsmann	I	1	1	4	1	4	1	1	1	1	1
*2	Peter Fries	15	10	Grünstadt	k. Friedensrichter	I	4	3	1	5	1	3	2	2	2	2
3	Friedrich Fuchs	15	10	Grünstadt	Kürschner	I	2	2	2	4	3	4	3	3	3	5
4	Michael Hammel	16	—	Kirchheim a. d. Eck	Müller	I	3	—	3	3	2	2	4	4	4	4
5	Karl Keßler	18	2	Lautersheim	Gutsbesitzer	II	5	4	5	2	5	5	5	5	5	3

Jakobi bekommt den allgemeinen Fortgangspreis und Fries einen Preis in der Mathematik.
Sämmtliche Schüler waren fleißig und brav.

VI. Fortgang in den Unterrichtsgegenständen der Kunst.

1. Kalligraphie.

Im Schönschreiben haben sich ausgezeichnet: **Daniel Jakobi**, **Fuchs**; **Kaufmann**, **Groß**; **Heinrich** und **Karl Köhler**, **Ilgen**, **Philipp Becker**; **Schäfer**, **Blattner**, **Butterfaß**; **Schlichting**, **Bloch**, **Steeb**, **Stein**, **Jost**, **Kuhn**; **Giessen**, **Düperé**, **Lieberich**.

2. Zeichenkunst.

Zeichnen nach Vorlegeblättern; Zeichnen nach mathematischen Körpern mit Anleitung zu ihrer Construction; architectonische Zeichnungen; Anleitung zur Perspective; Aufnahme verschiedener Gegenstände nach der Natur; Übungen im Tuschen.

Preiswürdig sind: Michael Hammel, Fuchs; Kaufmann, Ludwig Bauß, Heinrich und Karl Köhler, Blattner; Butterfaß, Schäfer, Emanuel, Schuhmacher, Schlichting; Müller, Happersberger II., Bloch, Roos, Steeb, Bühler, Düperé, Giessen.

Anmerkung: Blattner hat in diesem Jahre den Unterricht im Oelmalen und im Modelliren mit gutem Erfolg begonnen.

3. Singkunst.

Der Gesangunterricht wurde nach Erk und Hahn ertheilt: Grundlage der Rhythmik und Melodik; Verbindung der rhythmisch und melodisch Geübten. Einübung von Liedern und Chorälen mit Berücksichtigung der Dynamik.

Ausgezeichnet haben sich a. als Sopransänger: Sommer, Karl Köhler, Kaufmann, Rocher, Eduard Bauß, Jost, Seltsam, Süßkind; b. als Altsänger: Butterfaß, Weiß, Roth, K. Hammel, Fr. Mann. Nach diesen können noch genannt werden a. Busch, Steeb, Schüßler, Bloch, Lieberich, Heinr. Köhler; b. Roos, Dohm.

C. Realcursus, resp. Landwirthschafts- und Gewerbschule dritter Klasse.

An diesem Realcurs nahmen sämmtliche Schüler der Anstalt Theil, und zwar sowohl diejenigen, welche sich dem Handel, dem Gewerbe oder der Ökonomie widmen wollen, als auch (jedoch ganz freiwillig) diejenigen, welche sich für die höhern Studien bestimmt haben. Die Lehrgegenstände, die Lehrpensa und die Fortschritte eines jeden Schülers in jedem hieher gehörigen Fache sind gleich oben unter A. I. bis VI. angegeben worden, um hier die Namen der Schüler nicht noch einmal aufführen zu müssen. Außer denjenigen Lehrgegenständen nämlich, welche die Gewerbschule mit der lateinischen Schule gemein hat, gehören ihr noch insbesondere die Naturgeschichte, die Geometrie und Physik an, und vom nächsten Schuljahre an tritt noch eine Encyclopädie der Landwirthschaft und der Gewerbe hinzu. Die wesentlichen Lehrgegenstände der Gewerbschule, als Arithmetik, Geometrie, Physik und einen Theil der Naturgeschichte ertheilte der Reallehrer Heman; die Zoologie lehrte Herr Märcker, und in der obern Abtheilung der Gewerbschule die Mineralogie Herr Massenez. In den noch übrigen Unterrichtsgegenständen wurden diese Schüler von den betreffenden Klassen- und Fachlehrern mit den

Schülern der lateinischen Schule geführt, wodurch natürlich diesen Lehrern mehr Arbeit und Mühe zufiel, die sie aber dem Zwecke dieses zeitgemäßen Instituts gerne widmeten.

Statistische Uebersicht.

	Inscribirte Schüler.	Ausgetretene Schüler.	Am Schlusse vorhandene Schüler.
Vorbereitungs-Klasse:	33	—	33
Erste Klasse:	21	2	19
Zweite Klasse:	15	1	14
Dritte Klasse:	6	—	6
Vierte Klasse:	5	—	5
	80		77

D. Zur Chronik der Anstalt.

Der Unterricht nahm in diesem Schuljahre ohne irgend eine Unterbrechung einen gesegneten Fortgang. Der durch k. Rescript vom 11. August v. J. mit der lateinischen Schule verbundene, und durch einen besonders dafür aufgestellten Lehrer repräsentirte, aber auch durch die übrigen Lehrer unterstützte Realcurs nahm mit dem Beginne des Schuljahrs seinen Anfang, und hat sich in Plan und Ausführung bereits so bewährt, daß mit der zunehmenden Theilnahme, so wie mit den wachsenden Mitteln auf die besten Folgen zu rechnen ist. Durch Entschließung des k. Staatsministeriums vom 9. Februar d. J. ist diesem Realcurs der Name „Landwirthschafts- und Gewerbsschule (dritter Klasse)" beigelegt, und bestimmt worden, „daß der Subrector der lateinischen Schule zugleich Subrector dieser Landwirthschafts- und Gewerbschule und das Lehrpersonal der lateinischen Schule zugleich Lehrpersonal dieser andern Anstalt seyn solle." — Durch dieselbe höchste Entschließung hat das k. Staatsministerium in Bezug auf beide verbundene Anstalten verfügt, daß der Subrector von Amtswegen gleich den übrigen Mitgliedern der Lokalschulcommission an den Sitzungen derselben regelmäßigen Antheil nehmen, den Schulvisitationen, Schulprüfungen und Conferenzen beiwohnen, auch nach Umständen den Unterricht der Lehrer in Gesellschaft der Schulinspectoren besuchen solle, um die talentvollen und fleißigen Knaben der deutschen Schulen bei Zeiten kennen zu lernen, und diejenigen, welche zum Übertritte in die Vorbereitungsklasse der lateinischen Schule hinlängliche Kenntnisse und das gehörige Alter haben, entweder zu diesem Übertritte unmittelbar aufzumuntern, oder ihre Ältern durch Belehrung über Zweck und Unter-

richt der lateinischen Schule zur Überweisung derselben an diese Anstalten selbst zu bestimmen oder durch die Lokalschulcommission bestimmen zu lassen." Zugleich wurde das k. Landcommissariat beauftragt, den Subrector in dieser Function auf jede mögliche Weise zu unterstützen und durch das Bürgermeisteramt und die übrigen Mitglieder der Lokalschulcommission unterstützen zu lassen, und zwar um so mehr, als die lateinische Schule schon an sich selbst, noch mehr aber durch ihre nunmehrige Verbindung mit der Landwirthschafts- und Gewerbschule jenen Character entfaltet, nach welchem sie nicht nur für den künftig Studierenden, sondern auch für den künftigen Bürger eine Pflanzschule besserer Bildung und geeignet sind, ihn unbeschadet seiner speziellen Berufsbildung auf eine höhere Stufe der Intelligenz und Kenntnisse zu erheben." — Dieser Anordnung wurde die Belehrung beigefügt, daß die deutschen und lateinischen Schulen nicht als sich entgegenstehende, zu gegenseitiger Eifersucht bestimmte Anstalten, sondern daß alle Unterrichtsanstalten als nothwendige, einer gleichen Beachtung würdige Glieder eines und desselben Ganzen zu betrachten seyen, daß sofort der deutsche Lehrer sich um so mehr um eine gründliche höhere Bildung verdient mache, je größer die Anzahl gut vorbereiteter Knaben sey, die er der lateinischen Schule liefere, und daß denjenigen Lehrern und Lokalschulinspectoren, welche zur Realisirung jener innern Verbindung der deutschen und lateinischen Schulen am meisten beitragen, die vorzügliche Beachtung nicht entgehen werde."

Es ist daher recht zu wünschen, daß auch die betheiligten Ältern in der Stadt, so wie besonders in der Umgegend, bei der Vorbildung ihrer Söhne für die lateinische Schule und die Gewerbschule darauf sehen möchten, daß diesen die Vorbildung (nämlich im fertigen Lesen, hinreichendem Rechtschreiben und in den Anfängen des Rechnens) rechtzeitig zu Stande gebracht werden möchte, damit denn doch ihre Söhne zu dem vollen Genusse der Vortheile, welche die neue Einrichtung dieser Bildungsanstalt gewährt, gelangen können. Wenn ein Knabe erst in seinem 12ten oder 13ten Jahre die Aufnahme sucht, wie kann er da in der kurzen Zeit, die er dieser höhern Schule widmet, die Sicherheit, Gründlichkeit und den Kenntnißumfang erlangen, den ein Knabe (natürlich stets im Verhältniß zu seinen Anlagen) erreichen wird, der schon, wie die neuste Verordnung deutlich angiebt, im zurückgelegten achten Jahre *) in die Anstalt tritt? Für Knaben, welche diesen, den gesteigerten Anforderungen der Zeit gemäßen Bildungsweg zu gehen bestimmt sind, werden daher einsichtsvolle Ältern am besten sorgen, wenn sie sie, nach Überwindung der benannten ersten Schwierigkeiten in der deutschen Schule, ohne Zaudern der lateinischen Schule und dem mit ihr verbundenen Realcurs übergeben, wo sie einen stufenweise geordneten, organisch in einander greifenden Unterricht finden, der ihnen die jetzt mehr als je nöthige scientifische und technische, durch die zweckmäßigsten Anschauungsmittel unterstützte Vorbereitungsbildung gewährt.

Die Apparate für den physikalischen und naturhistorischen Unterricht, zu

*) Siehe die Uebersicht der Unterrichtsanstalten der bayerischen Monarchie und ihrer Wechselbeziehungen auf den Grund der neusten kön. Verordnungen, als Beil. zu d. Normativ für die technischen Unterrichtsanstalten.

deren Anschaffung aus der, von den Landgemeinden des Cantons bewilligten Summe bereits Anstalt getroffen ist, können, da sie noch nicht angelangt sind, erst im nächsten Jahre hier namentlich aufgeführt werden. — Für den naturhistorischen Unterricht wurden einstweilen 60 Abbildungen aus dem Schreger'schen Säugethier-Werk (Erlangen, Hofm. u. Martius) und die neuern Wandtafeln zur Naturgeschichte (Bresl. b. Grüson) angeschafft. Zu einer Naturaliensammlung wurde ein Anfang mit dem Ankauf einer Reihenfolge von Mineralien (aus d. Heidelb. Mineral.-Comptoir) gemacht. Vermehrt wurde dieser Vorrath durch ein Geschenk an verschiedenen Mineralien (besond. Krystallen) von Herrn Prof. Maßmann in München. Herr Steuerrevisor Hopp in München schenkte der Anstalt eine Meßkette. — Die Bibliothek erhielt, außer durch Ankauf, auch durch einige Geschenke einen Zuwachs: Herr Prof. Maßmann schenkte ihr ein Exemplar seines Werks: Auslegung des Evangeliums Johannis in gothischer Sprache, mit gothisch-lateinischem Wörterbuche 2c.: einige hiesige Schulfreunde ein schön gebundenes Exemplar der größern griech. Grammatik von Thiersch; Herr Studienlehrer Märcker Caesar d. bell. gall. hist. u. gramm. erkl. v. Herzog. Allen Geschenkgebern wird hiemit der freundlichste Dank gesagt. Möchten sie in diesem löblichen Vorgange viele Nachfolger finden! Die Anstalt wird alles, was ihre Bildungs- und Anschauungsmittel vermehrt, mit Dank annehmen und in ihren Annalen den verehrlichen Gebern ein gewissenhaftes Denkmal stiften.

Der von hoher Regierung angeordnete Turnunterricht wurde in diesem Jahre gleichfalls eingerichtet, so gut die Umstände es bis jetzt gestatteten. Zwar hat k. Regierung eine Unterstützung von 50 fl zu Anschaffung von Turngerüsten gnädigst gewährt, wofür ihr der Dank aller Betheiligten gebührt; allein alle Versuche, einen geeigneten Turnplatz zu bekommen, waren bis jetzt vergeblich. Daher nur einstweilen einige tragbare Gerüste angeschafft und die Übungen nur in beschränkter Weise angestellt werden konnten. Mit dem kommenden Jahre hoffen wir eine bessere Gelegenheit zu bekommen. Glücklicher waren wir in Bezug auf einen Schwimm- und Badeplatz für die Schüler, indem der Herr Bürgermeister Christ in Mertesheim der Schule gestattete, sich dazu eines Platzes in seinem, am Eisbach gelegenen Wäldchen zu bedienen. Für diese uneigennützige Gefälligkeit, die derselbe ohne Zweifel auch für die Zukunft gewähren wird, ist ihm die Schule zu besonderem Danke verpflichtet, der hiemit auch öffentlich ausgesprochen wird.

Überhaupt hatte die Schule im verflossenen Jahre sich allgemein-gesteigerter Theilnahme zu erfreuen, wozu theils die Erweiterung des Realunterrichts, theils die Hoffnung, das ehemalige Gymnasium bald wieder hergestellt zu sehen, ermunterte, wie denn überhaupt Grünstadt sich durch seine Empfänglichkeit für alle jene Wohlthaten, die auf Hebung des Unterrichts abzielen, gewiß rühmlich auszeichnet. Daher es auch die Pflicht erheischt, hier, neben der Anerkennung für alles Gute, was unsere Schule der edlen Absicht der höchsten Staatsregierung verdankt, auch alle die Anstrengungen aufzuzeichnen, welche die hiesige Stadt, namentlich seit der Staat sich durch jährliche Absendung eines kön. Ministerialcommissärs um die Bildungsbedürfnisse der Seinigen so speziell annimmt, für die hiesige Studienschule macht:

So wie wir schon im vergangenen Jahre mit Freude und Dank in unsern Annalen den hohen Beschluß k. Staatsregierung, durch welchen sie, um die Gelegenheiten zu erweiterter höherer

Bildung in unserm Kreise zu vermehren, im Allgemeinen die Wiederherstellung des ehemaligen Gymnasiums in Grünstadt aussprach, so sind wir diesesmal im Stande, den bereits näher ausgesprochenen ernstlichen Willen der hohen Staatsregierung als einen preiswürdigen Beweis jener ihrer Fürsorge für das allgemeine Beste zu veröffentlichen. Am 25. Februar d. J. erhielt der hiesige Stadtmagistrat sowohl, als auch das k. Subrectorat die Mittheilung folgenden Rescripts:

„Durch höchste Ministerial-Entschließung vom 9. d. M. ist nicht nur geboten, daß zur Vermehrung des Lehrpersonals in Grünstadt für das nächste Schuljahr ein vierter (Klassen-) Lehrer an der lateinischen Schule angestellt, sondern, daß auch zwei Gymnasialklassen mit dieser Anstalt verbunden, die dafür nöthigen zwei Lehrer nebst einem Lehrer der Mathematik ernannt und die Gehaltsbezüge dieser neuen Lehrer auf den Kreisschulfond übernommen werden sollen. Das k. Landcommissariat erhält demnach den Auftrag, die Schwierigkeiten, welche der Bereitwilligkeit der Stadt und ihrer Geneigtheit zur Erweiterung des Schulgebäudes entgegen zu treten scheinen, näher zu prüfen, und zu deren Beseitigung um so mehr wirksam zu seyn, als die Bürger von Grünstadt sich mit Recht auf den, durch die Erweiterung der Studienanstalt ihnen zugehenden, die Mehrausgabe mehr als ausgleichenden Mehrerwerb beziehen. Auf jeden Fall ist dafür zu sorgen, daß mit dem Anfang des Schuljahrs 18$^{36}/_{37}$ drei neue Lehrsäle ermittelt, mit den erforderlichen Geräthschaften versehen und für die benöthigte Beheizung derselben durch städtische Mittel Vorsehung getroffen sey, damit bis dorthin die neuen Lehrer ernannt und der Unterricht an diesen neuen Klassen zugleich mit den übrigen bereits bestehenden Klassen der Anstalt seinen Anfang nehmen könne."

Gedachte Hindernisse in Betreff der Erweiterung des Schulgebäudes durch Aufbau eines dritten Stockes wurden sodann durch k. Kreisregierung in so weit gehoben, daß der Stadt durch k. Rescript vom 27. März die Aufnahme der zum Bau erforderlichen Summe gestattet und sie zugleich angewiesen wurde, dieselbe bei der Kreisschullehrer-Wittwenkasse zu erheben; ja ehe noch die Stadt sich an die Verwaltung gedachter Kasse wenden konnte, wurde ihr schon die gewünschte Summe zum Bau zugestellt, und die k. Bauinspection beauftragt, unverzüglich den Plan dazu zu fertigen. Bevor jedoch dieselbe dazu schreiten konnte, mußte erst nachgewiesen werden, wer die Entschädigung für den zweiten Lehrer, der durch die Bauveränderung seine Wohnung in der Anstalt aufgeben muß, trage. Die Stadt übernahm dieselbe durch Beschluß vom 2. Mai mit ruhmwürdiger Bereitwilligkeit und erhielt die hohe Genehmigung durch Rescript vom 18. Juni. Nun erst konnte der k. Bauschaffner, Herr Foltz, an die Anfertigung des Planes gehen, und am 2. Juni legte er ihn dem Stadtrathe vor. Unverweilt wurde derselbe von der Stadt angenommen und königlicher Regierung zur hohen Genehmigung eingesandt. Weil aber die Baukosten auf 5700 fl angeschlagen waren, so erfolgte durch Rescript vom 5. Juli statt der Genehmigung die Aufgabe, nachzuweisen, wie die Stadt den Kosten-Mehrbetrag von 1700 fl decken wolle. Die Stadt ermangelte nicht, diese Nachweisung auf der Stelle d. d. zu geben, wohl bedenkend, daß wegen schon vorgerückter Jahreszeit kein Tag zu säumen war, sollte der Bau noch zur gehörigen Zeit beendigt werden. Bis jetzt aber ist noch keine Entscheidung höhern Orts erfolgt.

So hat denn die Stadt ihrerseits alles nur Mögliche gethan, um dem k. Regierungsbefehle vom 23. Februar in der geeigneten Weise und mit Darbringung jedes ihr zu Gebote stehenden Opfers nachzukommen, und wenn bis jetzt die Hindernisse, welche der Erweiterung des Schulgebäudes entgegenstehen, noch zu heben sind, so stützt sich die Überzeugung, daß dieses geschehen werde, auf die Gesinnung der höhern Macht, welche die Wiederherstellung des hiesigen Gymnasiums als den Schlußstein der, zur Vervollständigung des öffentlichen Unterrichts im Rheinkreise nothwendig erachteten Maaßregeln, und als die vorzüglichste derselben, bezeichnet hat.

Am 29. August Abends langte zur allgemeinen Freude der Einwohner der k. Universitäts-Commissär, Herr Hofrath und Professor Dr. Thiersch hier an. Er inspizirte am 30. die sämmtlichen Klassen der lateinischen Schule sowie des Realcurses, hielt am 31. mit den Lehrern sowohl als mit den Mitgliedern des Scholarchats und der Fondsverwaltung berathende Sitzungen, und ordnete Verschiedenes theils in Bezug auf die bestehenden Einrichtungen an, theils gab er für den Fall, daß die der Wiederherstellung des Gymnasiums entgegenstehenden Hindernisse etwa vor dem Beginne des neuen Schuljahrs noch sollten gehoben werden, die nöthigen Anweisungen. Sowie schon am Abend des 30ten die Jugend unserer Schule unter Mitwirkung des hiesigen musikalischen Vereins vor dem illuminirten Schulgebäude durch eine Fackelmusik und durch Gesang dem theuern Beförderer ihres Wohls, Herrn Hofrath Thiersch, ihre herzliche Liebe zu erkennen gegeben hatte, so suchte nun auch am folgenden Tage die, durch die Hoffnung auf Wiederherstellung des hiesigen Gymnasiums begeisterte Einwohnerschaft der Stadt den Gefühlen ihrer Freude dadurch einen Ausdruck zu geben, daß sie ihrem angesehensten Theile nach im Garten der sogenannten Jakobslust dem Herrn Hofrath Thiersch zu Ehren ein Fest veranstaltete, an das sich auch viele andere Freunde unserer Schule aus der Umgegend anschlossen, und dem auch die Schüler der lateinischen Schule beiwohnen durften. Dieses Schulfest, bei welchem aus dem Munde des allverehrten königlichen Commissärs einerseits der vortrefflichen Gesinnung der Stadt, anderseits den Leistungen der Schule ein ehrendes öffentliches Zeugniß zu Theil ward, und bei welchem derselbe hinwiederum sich überzeugen konnte, daß allen Äußerungen des Dankes und der Freude die aufrichtigste Liebe zu König und Vaterland zum Grunde lag, — war eines der schönsten, das bis jetzt in Grünstadts Mauern gefeiert wurde, und noch in den spätesten Zeiten wird man dahier mit warmem Dankgefühle jener beiden festlichen Tage und ihrer freuden- und hoffnungsreichen Bedeutung gedenken.

